Niedersachsen

Inklusion – jetzt handeln

Das „Bündnis für inklusive Bildung in Niedersachsen“ wirft Kultusminister Bernd Althusmann Untätigkeit beim gemeinsamen Lernen von behinderten und nicht behinderten Kindern vor.

Einen Tag vor der Kultusministerkonferenz (KMK), dessen Präsident Althusmann derzeit ist, stellten die 15 Organisationen im Juni in Hannover ihr Positionspapier vor.

Darin fordert das Bündnis vor allem eine verbindliche Rechtsgrundlage, damit Kinder mit Behinderungen eine allgemeine Bildungseinrichtung in ihrer Nähe besuchen können sowie entsprechende Rahmenbedingungen und einen konkreten Zeitplan. „Die Bundesregierung und die Länder haben sich zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet. Eine Aufgabe daraus ist die Schaffung eines inklusiven Bildungssystems. In den meisten Bundesländern geht diese Entwicklung nur langsam voran, Niedersachsen stellt dabei das traurige Schlusslicht dar“, sagte der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer stellvertretend für das Bündnis. „Als Präsident der KMK muss Herr Minister Althusmann nun endlich vorangehen, statt immer nur Absichtserklärungen abzugeben“, betonte Bauer.

Zu dem im April gegründeten Bündnis gehören neben dem SoVD unter anderem der Landeselternrat, der Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN) sowie die Gewerkschaft GEW.

Stefan Bredehöft (Landeselternrat), Kerstin Blochberger („Selbstbestimmt Leben Hannover“), Adolf Bauer (SoVD Landesverband Niedersachsen e.V.) und Hans-Werner Lange (BVN) bei der Pressekonferenz (v. l. n. r.).

Niedersachsen

Adolf Bauer im Amt bestätigt

Adolf Bauer bleibt auch in den kommenden vier Jahren Landesvorsitzender des SoVD in Niedersachsen. 97,2 Prozent der rund 140 Delegierten des größten Sozialverbandes im Land gaben dem Amtsinhaber ihre Stimme. Bauer steht dem mehr als 260.000 Mitglieder starken Verband bereits seit 2003 vor. Er ist zudem Präsident des SoVD-Bundesverbandes.

„Ich bin froh über das hervorragende Ergebnis. Gemeinsam wollen wir nun wieder für die SoVD-Mitglieder und alle Menschen in Niedersachsen um soziale Gerechtigkeit kämpfen“, sagte der Westersteder nach dem Votum der Delegierten.

Inhaltlich legten sich die Delegierten auch für die kommenden vier Jahren auf den Einsatz für eine gerechte Gesellschaft fest. Eine entsprechende Resolution lehnt unter anderem ein Kreditfinanzierungsverbot des Landes Niedersachsen ab und spricht sich für eine zukunftsweisende Pflege- und Behindertenpolitik aus. Der SoVD kritisiert dabei insbesondere die noch immer fehlende Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Zu Adolf Bauers Stellvertretern bestimmte die Landesverbandstagung Edda Schliepack aus Braunschweig und Manfred Grönda aus Lachendorf. Die ehemalige Landtagsabgeordnete und Braunschweiger SoVD Kreisvorsitzende erhielt 96,5 Prozent der Stimmen. Der Vorsitzende des NDR-Landesrundfunkrates, der gleichzeitig Kreisvorsitzender in Celle ist, erhielt eine große Mehrheit der Delegiertenstimmen. Er folgt damit dem bisherigen stellvertretenden Landesvorsitzenden Horst Wendland nach, der für dieses Amt nicht mehr kandidierte.

Der niedersächsische SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke (links) gratulierte Adolf Bauer zur gewonnenen Wahl.

Zur Frauensprecherin machten die Delegierten Katja Krüger (Bad Bevensen), nachdem ihre Vorgängerin Elisabeth Wohlert nicht mehr zur Wahl antrat.

Als Schatzmeister wurde Bruno Hartwig aus Wagenfeld einstimmig bestätigt. Schriftführer wurde Rolf Könemund aus Hameln. 16 weitere Mitglieder komplettieren nach dem Votum der Landesverbandstagung den niedersächsischen SoVD-Landesvorstand.

Geleitet wurden die Wahlen in Laatzen vom SoVD-Vizepräsidenten Lothar Dufke.

Niedersachsen

Fast 3000 Besucher zum „Tag der Sozialberatung“

Rund 3000 Besucher kamen zum „Tag der Sozialberatung“ (TdS) des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V., zu dem die Beratungszentren im ganzen Land ihre Türen öffneten, um den Interessierten ihre Beratungsleistungen rund um die Themen Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit und Hartz IV vorzustellen.

Auf großes Interesse – auch bei den Medien – stieß dabei die Tatsache, dass die Sozialberatung des SoVD in Niedersachsen vom TÜV Rheinland geprüft und mit einem Qualitätszertifikat ausgezeichnet wurde. Begleitet wurde der TdS mit einer niedersachsenweiten Plakatkampagne, mit der für den Aktionstag, den der Landesverband erstmals veranstaltete, geworben wurde. Darüber hinaus wurden Einladungskarten an die Menschen verschickt, die möglicherweise unabhängige Hilfe und Unterstützung im Sozialrecht benötigen.

Die Angebote in den 50 Beratungszentren waren sehr vielfältig: So boten viele SoVD-Mitarbeiter etwa Schnupperberatungen an, in denen die Besucher erste Informationen erhielten. Außerdem wurde in verschiedenen Rollenspielen gezeigt, wie eine Beratung beim größten Sozialverband Niedersachsens aussehen kann. In zahlreichen Vorträgen erfuhren Interessierte zudem Wissenswertes zu Rente oder Pflege.

Dass der Tag der Sozialberatung ein großer Erfolg war, zeigt auch die Zahl der neuen Mitglieder – mehrere hundert Besucher haben sich direkt in den Beratungszentren entschlossen, Mitglied im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. zu werden.

Rosemarie Buchholz (SoVD-Beratungszentrum Burgdorf, links) zeigte bei einem Rollenspiel das Angebot des SoVD auf.